

Prüfbericht
gemäß § 3 und § 5 der Geschäftsordnung
für den Stadtrechnungshof

betreffend den

**Jahresabschluss für das Jahr 2006
der
Graz 2003 – Kulturhauptstadt
Europas Organisations GmbH**

**StRH – GZ 8624/2007
Graz, am 18. Juni 2007
Prüfungsleitung: Mag. Katharina RIEL**

**Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz
A-8011 Graz
Tummelplatz 9**

Diesem Prüfbericht liegt der Informationsstand vom 18. Juni 2007 zugrunde.

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Gegenstand und Umfang der Prüfung	3
1.1. Auftrag und Überblick	3
1.2. Ziele des Prüfauftrages	3
1.3. Zur Untersuchung herangezogene Unterlagen	3
1.4. Abgehaltene Besprechungen	4
2. Rechtlicher und finanzieller Gesamtüberblick.....	5
2.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	5
2.2. Gesellschaftsrechtliche Entwicklung	6
2.3. Steuerliche Verhältnisse	7
2.2. Wirtschaftliche Verhältnisse	8
2.3.1. Kurzbilanz und -gewinn-/verlustrechnung	8
2.3.2. Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft	15
3. Berichtsteil	16
3.1. Umfang der Prüfungshandlungen.....	16
3.2. Ergebnis der Prüfung	17
3.3. Rechnungswesen der Gesellschaft	23
3.4. Internes Kontrollsystem (IKS).....	24
4. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen	26
4.1. Rechnungswesen.....	26
4.2. Jahresabschluss.....	26
4.3. Internes Kontrollsystem - Managementfunktionen	26
4.4. Stellungnahme	27

Beilagenverzeichnis:

Beilage

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der geprüften Gesellschaft

I

Disclaimer

Dieser Bericht ist ein **Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof der Stadt Graz** (in der Folge: GO-RH). Er enthält personenbezogene Daten im Sinne des § 4 des Datenschutzgesetz 2000 (in der Folge: DSG 2000) und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss der Stadt Graz im Sinne des § 17 GO-RH. Die **Beratung und Beschlussfassung über diesen Bericht** erfolgt gemäß § 37 Abs 9 des Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 (in der Folge: Statut) in **nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung**. Die **Mitglieder des Kontrollausschusses** wurden daran erinnert, dass sie im Sinne der §§ 17 und 47 Statut der Landeshauptstadt Graz die **Verschwiegenheitspflicht** wahren und die darin zu Ihrer Kenntnis gelangten Inhalte **vertraulich behandeln** werden.

Der Stadtrechnungshofdirektor

Dr. Günter Riegler

1. Gegenstand und Umfang der Prüfung

1.1. Auftrag und Überblick

Mit Vorliegen des vorläufigen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 der

Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

wurden wir von der Geschäftsführung der Gesellschaft ersucht, eine **Prüfung der Richtigkeit des Jahresabschlusses durchzuführen**. Diese Prüfung soll **nach der Art einer handelsrechtlichen Abschlussprüfung** sicherstellen, dass die Wertansätze und Ausweise im Jahresabschluss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-/Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln.

Eine Gebarungsprüfung wurde in diesem Rahmen nicht durchgeführt, wird aber Gegenstand einer gesonderten Prüfung sein.

Der Stadtrechnungshof hat daher eine **amtswegige Prüfung** im Zeitraum zwischen Mai und Juni 2007 durchgeführt.

Die **Prüfungsleitung** wurde bei diesem Prüfprojekt von Mag.a Katharina RIEL wahrgenommen.

1.2. Ziele des Prüfauftrages

- 1) Prüfung der **gesellschaftsrechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse** der Gesellschaft
- 2) Prüfung der **Ordnungsmäßigkeit der Buchführung** und des **Jahresabschlusses** zum **31. Dezember 2006** mit Hinblick auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

1.3. Zur Untersuchung herangezogene Unterlagen

- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, aufgestellt von der BDO Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.,
- Belege und Kostenaufzeichnungen,
- **Vertragsdokumente**, sonstige rechtliche **Dokumente** und **Belege**,
- Mündlich erteilte Auskünfte.

1.4. Abgehaltene Besprechungen

Mündliche Auskünfte wurden uns von folgenden Personen erteilt:

Mag. Robert Günther

Geschäftsführer

Mag. Michael Seidl

Geschäftsbereich Finanzen

Besprechungen wurden zu folgenden Terminen mit **folgenden Auskunftspersonen** abgehalten:

28. Februar 2007

Mag. Günther, Mag. Seidl

22. Mai 2007

Mag. Günther, Mag. Seidl

12. Juni 2007

Mag. Seidl

Eine **Schlussbesprechung** wurde am **18. Juni 2007** abgehalten.

2. Rechtlicher und finanzieller Gesamtüberblick

2.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Gründung:	Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft mit Notariatsakt vom 3. März 1999
Änderungen des Gesellschaftsvertrages:	<ul style="list-style-type: none"> - Änderung des Firmenwortlautes (Generalversammlung vom 14. Jänner 2001) - Änderung der Vertretungsbefugnis (Generalversammlung vom 18. Oktober 2000) - Änderung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft in den § 7 und §§ 9 bis 11 (Generalversammlung vom 16.12.2004)
Geschäftsordnung:	Geschäftsordnung vom 12. Dezember 2000
Firma:	Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH
Firmenbuch:	Landesgericht Graz als Handelsgericht, FN 182254 x
Gegenstand:	Vorbereitung und Durchführung aller Vorhaben, die die Umsetzung der Ziele der Stadt Graz für das Projekt „Kulturstadt Europas 2003“ zum Inhalt haben
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 35.000,00
Gesellschafterliste:	Stadt Graz, Anteile von EUR 35.000,00 (100,0 %),
Größenklasse:	Kleine Kapitalgesellschaft (§ 221 Abs 3 HGB)
Geschäftsführung:	<p>Dr. Rudolf Ebner, Graz (von 07.05.1999 bis 5.4.2000 selbständig – erneut ab 18.10.2000 bis 14.01.2001 selbständig)</p> <p>Dr. Gerbert Schwaighofer (von 05.4.2000 bis 17.10.2000 selbständig; von 18.10.2000 bis 14.01.2001 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer, das war Dr. Rudolf Ebner)</p> <p>Dr. Eberhard Schrempf (von 15.01.2001 bis 30.04.2004 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer)</p> <p>Dr. Manfred Gaulhofer (von 15.01.2001 bis 30.04.2004 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer)</p> <p>Dr. Rudolf Ebner (von 01.05.2004 bis 31.08.2004 selbständig)</p> <p>Mag. Robert Günther (seit 01.09.2004 selbständig)</p>
Aufsichtsrat:	Auflösung mit der Änderung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft in den § 7 und §§ 9 bis 11 (Generalversammlung vom 16.12.2004)

2.2. Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die Errichtung der Gesellschaft im Jahr 1999 wurde im Rahmen eines Gemeinderatsstückes (A8W-K 964/1998-1) vorbereitet. Das **Gemeinderatsstück** baut zunächst auf die seitens der Stadt Graz an die EU übermittelten Bewerbungsunterlagen und auf die darin aufgeführten **Kerninhalte** auf. Diese waren (in aller Kürze zusammen gefasst):

- o **Graz als Schnittpunkt europäischer Kulturen** seit Jahrhunderten (Bezug zum 875. Jahr der ältesten urkundlichen Erwähnung von Graz im Jahr 2003),
- o Graz als **interkultureller Vermittler** insb zu Südosteuropa,
- o Graz als **Dialog-Plattform für Frieden, insb auch mit Hinblick auf Aktivitäten in Wissenschaft, Künsten, Religionen,**
- o Multilaterales **Austauschprogramm** der Künste, Wissenschaften und Konfessionen.

Im Jahr 2000 wird vom Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Geschäftsordnung, die die Aufgaben und Vertretung der beiden ab Anfang 2001 beschäftigten Geschäftsführer regelt, beschlossen.

Nach Abhaltung des Kulturhauptstadtjahres bzw. dessen Beendigung und der danach noch zu leistenden Tätigkeiten (Erstellung der Abrechnungen, Verwertungen, Reduzierung des Geschäftsumfanges auf ein Mindestmaß und Sicherung des Fortbestandes bzw. Fortbetriebes der Murinsel und anderer Projekte) **änderte sich die Struktur und auch das nunmehr verbliebene Tätigkeitsfeld** der Gesellschaft.

Im **Jahr 2004** erfolgten **zweimalig Geschäftsführerwechsel** und mit Ende des Jahres die **Auflösung des Aufsichtsrates** infolge Änderung der Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft (Generalversammlung vom 16. Dezember 2004)..

Seit diesem Zeitpunkt wurden keine Änderungen in den gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen vorgenommen.

Es wurden die geforderten jährlichen Generalversammlungen durchgeführt. Im Jahr 2006 erfolgte die Genehmigung des Jahresabschlusses 2005 und die Entlastung des Geschäftsführers in dieser Geschäftsführungsperiode.

Mit Umlaufbeschluss wurde weiters der Verkauf des Marienliftes beschlossen.

2.3. Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt /Steuernummer:	Graz-Stadt / St Nr 992/3449
UID Nummer:	ATU47383200
Steuerliche Vertretung:	BDO Rabel & Pilz Wirtschaftstreuhand und Steuerberatungs GmbH 8010 Graz,
Veranlagungsstand:	Körperschaftsteuer 2005 veranlagt (Bescheid vom 3. November 2006) Umsatzsteuer 2005 veranlagt (Bescheid vom 3. November 2006)
Offene Rechtsmittel:	nach den uns vorgelegten Unterlagen: keine
Betriebsprüfung:	Letzte Betriebsprüfung erstreckte sich auf Zeiträume einschließlich des Jahres 2003 – Feststellungen betrafen im Wesentlichen Abzugsteuer (§ 99 EStG), Umsatzsteuer, Werbeabgabe und die daraus folgenden Konsequenzen aus der Körperschaftsteuer.
Wesentliche Unterschiede Handels- und Steuerbilanz:	Geringfügige steuerliche Mehr-/Weniger-Rechnung
Organschaftsverhältnisse:	keine
Verlustvorträge nach Veranlagung:	Laut Erklärungen rund 18 Mio EUR – gemäß Bescheid für 2005 liegen ferner vorausbezahlte Mindestkörperschaftsteuern in Höhe von rd TEUR 12 vor
Einlagenevidenzkonto:	Keine Detailerhebung durchgeführt

2.2. Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1. Kurzbilanz und -gewinn-/verlustrechnung

Bilanzen 2005 und 2006 Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	2006 EUR	2005 EUR	Veränderung EUR	Veränderung %
Aktivseite				
A. Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.335,65	4.325,66	-990,01	-22,89
Sachanlagen	4.350.842,32	4.559.350,14	0,00	0,00
	4.354.177,97	4.563.675,80	-209.497,83	-4,59
B. Umlaufvermögen				
Vorräte	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	21.744,96	8.795,86	12.949,10	147,22
Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenst.	23.740,69	41.247,14	-17.506,45	-42,44
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.545.735,10	1.670.109,22	-124.374,12	-7,45
	1.594.220,75	1.723.152,22	-128.931,47	-7,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Verschiedene	10.448,79	6.780,41	3.668,38	54,10
Summe Aktivseite	5.958.847,51	6.293.608,43	-334.760,92	-5,32
Passivseite				
A. Eigenkapital				
Stammkapital	35.000,00	35.000,00	0,00	0,00
Jahresgewinn (-Verlust)	16.576,86	0,00	16.576,86	x
Kapitalrücklagen	3.479,49	3.479,49	0,00	
	55.056,35	38.479,49	16.576,86	43,08
Unversteuerte Rücklagen/Investitionszuschüsse	4.329.075,41	4.535.159,07	-206.083,66	-4,54
B. Rückstellungen				
	1.513.250,00	1.636.990,00	-123.740,00	-7,56
C. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	x
aus Lieferungen und Leistungen	51.052,96	82.933,62	-31.880,66	-38,44
Sonstige	10.412,79	46,25	10.366,54	22.414,14
	61.465,75	82.979,87	-21.514,12	-25,93
davon aus Steuern	10.412,79	46,25	10.366,54	22.414,14
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	x
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Verschiedene	0,00	0,00	0,00	x
Summe Passivseite	5.958.847,51	6.293.608,43	-334.760,92	-5,32

Erläuterung der AKTIVSEITE:**Anlagevermögen:**

Das Anlagevermögen teilt sich auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** stellen die Homepage und das Logo Graz 2003, welche beide bis zum Erinnerungswert abgeschrieben sind, sowie die Homepage Murinsel und die Verwertungsrechte für Projekte dar.

Die Insel in der Mur (Grazer Murinsel) wird auf der Position **Sachanlagen** abgebildet.

Umlaufvermögen:

Unter den **Vorräten** werden der Marienlift, das Bühnenbild Brus sowie das Kunstwerk Kogler am Grazer Hauptbahnhof ausgewiesen.

Im Saldo der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind die Einzelwertberichtigungen i. H. v. EUR 22 Tsd. bereits enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Einzelwertberichtigungen verringert, sodass der Bilanzansatz im Jahr 2006 mit EUR 21,8 Tsd. zu Buche steht.

Die **sonstigen Forderungen** betreffen im Jahr 2006 im wesentlichen die Zinsen aus der Festgeldanlage. Die sonstigen Forderungen haben sich im Vergleich zum Jahr 2005 verringert, da unter dieser Position im Jahr 2005 noch zusätzlich Forderungen gegenüber dem Land Steiermark aus dem Titel Hochwasser, Verrechnungen mit dem Finanzamt und noch nicht fakturierte sonstige Forderungen erfasst sind.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** haben im Vergleich zum Vorjahr um 6,45 % abgenommen. Diese Abnahme betrifft die Guthaben bei Kreditinstituten. Weiters kam es zu einer Umschichtung der Finanzmittel im Zuge einer Kontoneueröffnung.

Rechnungsabgrenzungsposten:

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind geleistete Vorauszahlungen, die das folgende Wirtschaftsjahr betreffen, enthalten. Auf gegenständlichen Konto sind zum 31.12.2006 u.a. Versicherungsprämien und vorausbezahlte Gebühren erfasst.

PASSIVSEITE:

Eigenkapital:

Das **Stammkapital** wurde in voller Höhe v. EUR 35 Tsd. einbezahlt.

Im Jahr 2006 konnte ein positives Ergebnis bzw. ein **Jahresgewinn** erwirtschaftet werden. Im Jahr 2005 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Die **nicht gebundene Kapitalrücklage**, die die Zuschüsse der Stadt Graz beinhaltet, wurde im Vergleich zum Vorjahr unverändert weitergeführt.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 55.056,35.

Unversteuerte Rücklagen/Investitionszuschüsse:

Die Investitionszuschüsse sind auf den Konten der Bewertungsreserve für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfasst. Der jährliche Verbrauch spiegelt die Höhe der Abschreibungen wieder und beläuft sich auf gerundet EUR 206 Tsd.

Der Form halber sei darauf hingewiesen, dass die Postenbezeichnung „Unversteuerte Rücklagen“ für die darunter abgebildeten Investitionszuschüsse irreführend ist.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen für Abfertigungen betreffen ein/e MitarbeiterIn und haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht.

In den sonstigen Rückstellungen sind neben den Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (2006: TEUR 1,9) und den Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (2006: TEUR 4,5) hauptsächlich die Rückstellungen für die Murinsel abgebildet (2006: insgesamt TEUR 1.023). In den weiteren sonstigen Posten sind die Instandhaltungskosten der Murinsel und eine Rückstellung aus drohenden Verpflichtungen aus den Projekten des Kulturhauptstadtjahres enthalten (2006: insgesamt TEUR 482,99).

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben im Vergleich zum Jahr 2005 um 38,5 % abgenommen und belaufen sich im Jahr 2006 auf EUR 51 Tsd.

In diesen sind noch nicht fakturierte Leistungen i. H. v. EUR 6,1 Tsd enthalten. Diese betreffen Verrechnungen mit der Stadt Graz, die Gegenverrechnung zu einem Werbefilm, und durchgeführte Instandhaltungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist im wesentlichen die USt-Zahllast – (Verkauf Marienlift 2006: EUR 8 Tsd.) – enthalten. Die Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung betragen 2006 EUR 0,9 Tsd. Im Jahr 2005 sind unter diesen Positionen keine Verbindlichkeiten erfasst.

Kurzgewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnungen 2005 - 2006

Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

	2006 EUR	2005 EUR	Veränderung EUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	2.133,72	5.760,24	-3.626,52	-62,96
Bestandsveränderung fert./unfert. Erz., n.n.abrechb. L.	0,00	0,00	0,00	x
Sonstige betriebliche Erträge	137.743,60	243.210,57	-105.466,97	-43,36
Summe Erträge	139.877,32	248.970,81	-109.093,49	-43,82
Materialaufwand, bezogene Leistungen	-10.487,44	-5.479,65	-5.007,79	91,39
Personalaufwand	-97.101,82	-101.916,37	4.814,55	-4,72
Abschreibungen	-210.329,37	-208.244,75	-2.084,62	1,00
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-59.070,09	-184.370,80	125.300,71	-67,96
Summe Betriebsaufwendungen	-376.988,72	-500.011,57	123.022,85	-24,60
Betriebsergebnis	-237.111,40	-251.040,76	13.929,36	-5,55
Finanzergebnis	49.354,60	43.955,00	5.399,60	12,28
EGT	-187.756,80	-207.085,76	19.328,96	-9,33
AO Ergebnis				
Steuern vom Einkommen	-1.750,00	-1.750,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-189.506,80	-208.835,76	19.328,96	-9,26
Auflösung von un versteuerten Rücklagen	206.083,66	206.083,66	0,00	0,00
Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	2.752,10	-2.752,10	-100,00
Bilanzgewinn	16.576,86	0,00	16.576,86	x

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse des Jahres 2006 wurden einzig mit dem Beförderungsentgelt bzw. Ticketverkauf aus dem Betrieb des Marienliftes erwirtschaftet. Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich der Umsatz halbiert. Im Jahr 2005 wurde weitere Umsätze u.a. aus dem Merchandising Erlöst.

Sonstige betriebliche Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Verkauf des Inventars der „03-Bar“ an die Stadt Graz mit einem Nettopreis von EUR 0,83 enthalten.

Die Auflösungen von Rückstellungen betragen EUR 36,8 Tsd. und betreffen u.a. die Instandhaltungen und den laufenden Abgang der Murinsel.

Die übrigen sonstigen Erträge i. H. v. EUR 100,9 Tsd. betreffen hauptsächlich die Einnahmen aus der **Verpachtung des Cafes der Murinsel** und der **Vermietung des Amphitheaters als Veranstaltungsort** (TEUR 53,2), die als Pachteinahmen erfasste Investitionsablöse für die ehemalige 03-Bar (TEUR 6,2), sowie die Weiterverrechnung der durch die 03-GmbH geleisteten kaufmännischen Dienstleistungen an drei Tochtergesellschaften der Stadt Graz und Provisionseinnahmen (EUR 40,9 Tsd.) und sonstige (EUR 0,6 Tsd.).

Die Vergleichswerte des Jahres 2005 i. H. v. insgesamt EUR 98,8 Tsd. zeigen ein ähnliches Bild, wobei die als Pachteinahmen erfasste Investitionsablöse für die ehemalige 03-Bar (EUR 12,4 Tsd), die Weiterverrechnung der Dienstleistungen und Provisionseinnahmen (EUR 36,4 Tsd.) betragen. Die Vermietungs- und Pachteinahmen der Murinsel sind in gleicher Höhe erfasst. Bei den anderen Positionen kommt es zu weiteren geringfügigen Verschiebungen. Weiters ist im Jahr 2005 eine Versicherungsentschädigung i. H. v. EUR 3,2 Tsd. enthalten.

Materialaufwand, bezogene Leistungen:

Die Fremdleistungen betreffen den Betrieb der Murinsel; zugekauft werden der Sperrdienst und spezielle Dienstleistungen (u.a. TÜV-Prüfung des playgrounds). Die angefallenen Aufwendungen für die Lagerung der 03-Museen ist ebenfalls unter dieser Position erfasst. Der Sperrdienst beträgt im Jahr 2005 und 2006 eine durchschnittliche Höhe von EUR 3,25 Tsd.

Personalaufwand:

Der **Personalaufwand** errechnet sich aus den Aufwendungen für die durchschnittlich beschäftigten vier MitarbeiterInnen inkl. der Geschäftsführung. Der Personalaufwand ist im Jahr 2006 rückläufig, da im Jahr 2005 ein Mitarbeiter geringfügig beschäftigt wurde, dessen Dienstverhältnis im Juni 2006 beendet wurde.

Abschreibungen:

Unter dieser Position ist die jährliche **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens (größtenteils Murinsel) erfasst. Der höhere Gesamtwert der Abschreibungen im Jahr 2006 ergibt sich hauptsächlich daraus, dass im Jahr 2005 die Neuzugänge bei der Murinsel (playground, Beleuchtung) erst im zweiten Halbjahr erfolgten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Instandhaltung, Reinigung und Wartung der Murinsel, Versicherungen, die Aufwendungen für den laufenden Bürobetrieb, Miet- bzw. Leasingaufwand, Beratungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Die Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Jahr 2005 ist u.a. auf die Verringerungen bei den Positionen Versicherungen, Kommunikationsaufwand, Energieaufwand, Beratungsaufwand und Schadensfälle zurückzuführen.

Betriebsergebnis:

Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich die Summe der Erträge und die Summe der Betriebsaufwendungen verringert. Insgesamt wurde im Jahr 2006 dennoch ein negatives Betriebsergebnis i. H. v. gerundet EUR 237 Tsd. erwirtschaftet.

Finanzergebnis:

Das **positive Finanzergebnis**, dessen Ursprung im Zinsertrag aus Bankguthaben (Festgeldanlage) liegt, hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT):

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses errechnet sich nach wie vor ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag:

Dieses negative Ergebnis errechnet sich nach Abzug der Steuern vom Einkommen. Die Steuern vom Einkommen betreffen die Mindestkörperschaftssteuer für das laufende Jahr.

Bilanzverlust:

Nach Auflösung der Investitionszuschüsse i. H. v. gerundet EUR 206 Tsd. ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 16,6 Tsd.

2.3.2. Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft

Wirtschaftliche Entwicklung:

Zur Finanzierung und Durchführung der vorgesehenen Projekte für das Kulturhauptstadtjahr wurden der Gesellschaft Förderungen und Subventionen von Bund, vom Land Steiermark, von der Stadt Graz und von der Europäischen Union i. H. v. gerundet EUR 50,8 Mio. bewilligt und ausgezahlt.

Von der Stadt Graz wurden noch weitere Leistungen zur Verfügung gestellt, so dass sich ein Gesamtvolumen i. H. v. EUR 52,9 Mio. (gesamte Zuschüsse einschl. Verlustabdeckungen Stadt Graz) zur Erfüllung des Geschäftsgegenstandes ergibt. Weitere Einnahmen konnten durch Sponsoring und sonstiges (Ticketing, Merchandising) erzielt werden.

Im Zuge der Abhaltung des Kulturhauptstadtjahres wurde der Großteil der Ausgaben getätigt bzw. sind die meisten Aufwendungen angefallen.

Bis April 2004 wurden abschließende Arbeiten durchgeführt. Diese umfassen Projektabrechnungen, Förderungsabrechnungen, Archivierung, Reduzierung des Geschäftsganges auf das erforderliche Mindestmaß zum Weiterbetrieb der Murinsel und zur Bearbeitung der Anfragen bzgl. des Kulturhauptstadtjahres 2003, sowie die Abklärungen der noch offenen Rechtsfälle.

Im Jahr 2005 und 2006 erstreckt sich die Tätigkeit der Gesellschaft hauptsächlich auf die Bewirtschaftung und Vermarktung der Murinsel (Marketingaktivitäten „Flaschenpost“), der Anfragenbearbeitung zu den verschiedenen Themen des Kulturhauptstadtjahres und der weiteren Abklärung der noch offenen Rechtsfälle.

Ab Juli 2005 erbringt die Gesellschaft weiterverrechenbare Dienstleistungen im Bereich des Rechnungswesens und Controllings für weitere Gesellschaften der Stadt Graz.

3. Berichtsteil

3.1. Umfang der Prüfungshandlungen

Wir haben bei unserer Prüfung folgende Schritte durchgeführt:

- Prüfung der gesellschaftsrechtlichen und steuerlichen Grundlagen
- Prüfung der Mietverträge zur Nutzungsüberlassung des Amphitheaters und des Pachtvertrages des Cafes der Murinsel sowie der Zuschussvereinbarungen mit der Stadt Graz
- Prüfung des Anlagevermögens durch Einsichtnahme in das Inventarverzeichnis sowie stichprobenartige Prüfung von Zugangs-/Abgangsbelegen; Prüfung der Werthaltigkeit von Kundenforderungen und sonstigen Forderungen anhand der vorgelegten OP-Listen, Wertberichtigungslisten und Zahlungsnachweise des Jahres 2007
- Prüfung der Bankguthaben/-verbindlichkeiten anhand von Bankbestätigungsschreiben
- Prüfung der Rückstellungen durch Einsichtnahme in die Berechnungsgrundlagen
- Prüfung der Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten anhand der OP-Listen und Zahlungsnachweise des Jahres 2007
- Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von stichprobenartigen Belegkontrollen.

3.2. Ergebnis der Prüfung

Anhand der nachfolgenden Erläuterungen werden unsere Erhebungen u. a. zu den Posten von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang zusammengefasst.

Gesellschaftsrechtliche und steuerliche Grundlagen:

Im Zuge der Prüfung der gesellschaftsrechtlichen Grundlagen wurde in den aktuellen Firmenbuchauszug und in den Gesellschaftsvertrag Einsicht genommen. Weiters wurden die letzten Generalversammlungsbeschlüsse angefordert.

Der im Gesellschaftsvertrag angeführte Geschäftsgegenstand - Vorbereitung und Durchführung aller Vorhaben, die die Umsetzung der Ziele der Stadt Graz für das Projekt „Kulturstadt Europas 2003“ zum Inhalt haben - ist im Jahr 2003 bzw. mit den Nach- und Abschlussarbeiten des Jahres 2004 erfüllt worden. Die derzeitigen Tätigkeitsfelder bzw. Aufgabenbereiche führen dazu, dass eine Angleichung des Unternehmensgegenstandes empfehlenswert ist.

Die vorhandene Geschäftsordnung aus dem Jahr 2000 entspricht nicht mehr den derzeit gegebenen Verhältnissen.

Die **geforderten Generalversammlungsbeschlüsse gem. GmbHG** wurden für das Jahr 2006 **vorgelegt**. Der Jahresabschluss 2005 und die des Geschäftsführers in dieser Geschäftsführungsperiode, sowie der Verkauf des Marienliftes wurden mittels Umlaufbeschlüssen genehmigt.

Im Zuge der Prüfung der steuerlichen Grundlagen wurden in die Steuerbescheide des letzten Jahres Einsicht genommen. Im Jahr 2006 wurde gem. den erteilten Auskünften keine Prüfung der Gesellschaft von den Abgabenbehörden durchgeführt.

Miet- und Vermietungsverträge

Es wurde in den Pachtvertrag der Murinsel und den beiden weiteren Zusatzvereinbarungen Einsicht genommen.

Die diesem Vertrag zugrunde liegenden Buchungsfälle für das Jahr 2006 wurden ordnungsgemäß erfasst.

Im Zuge der Bewirtschaftung der Murinsel werden zur Umsatzerzielung Vermietungsverträge für die Abhaltung verschiedener Veranstaltungen abgeschlossen. Es wurde stichprobenmäßig in diese Einsicht genommen. Der Mieterlös und die Weiterverrechnung der Mietvertragsgebühr wurden entsprechend erfasst.

Zuschussvereinbarung mit der Stadt Graz

Es besteht ein am 25. Jänner 1999 unterzeichneter **zeitlich unbeschränkter Finanzierungsvertrag** mit der Stadt Graz, mit dem sich die Stadt Graz verpflichtet, der Gesellschaft jährlich einen Gesellschafterzuschuss zu leisten, um die gegenständliche Gesellschaft in die Lage zu versetzen, ausgeglichen zu bilanzieren.

Im Jahr 2006 erfolgten, wie im Jahr 2005, keine Zuschüsse von der Stadt Graz. Es bestand keine Notwendigkeit hierfür, da u.a. aufgrund der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für den Erhalt und Betrieb der Murinsel bereits vorgesorgt wurde.

Anlagevermögen:

Sachanlagen

Nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften gliedert sich das Anlagevermögen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die ursprüngliche Bewertung der Anlagegüter erfolgte zum Anschaffungswert. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag die bereits auf den Erinnerungswert abgeschriebene Homepage und das Logo „Graz2003“ erfasst. Einzelne Komponenten der im Jahr 2005 aktivierten Homepage „Murinsel“ werden linear abgeschrieben. Die aktivierten Verwertungsrechte aus verschiedenen Projekten des Kulturhauptstadtjahres (u.a. Verwertungsrechte „Inge Morath“ div. Filmrechte) wurden bereits im Jahr 2004 außerplanmäßig abgeschrieben und stehen derzeit mit einem Erinnerungswert zu Buche.

Die **Bewertung der Sachanlagegüter** erfolgt zum fortgeschriebenen Anschaffungswert und wird um die jährliche Abnutzung (Abschreibung für Abnutzung) gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird für die Murinsel eine solche von 25 Jahren zugrunde gelegt. Der wasserrechtliche Bescheid zum Betrieb der Murinsel ist bis zum 23. Dezember 2012 befristet.

Bei unserem Prüfungsurteil gehen wir – trotz des offensichtlichen Auseinanderklaffens von wasserrechtlicher Nutzungsbewilligungsdauer und buchmäßig angesetzter Nutzungsdauer – davon aus, dass sich **auch zum Zeitpunkt des Auslaufens der wasserrechtlichen Bewilligung ein positiver Verkehrswert der Murinsel** ergibt, zumal diese abbaubar und transportierbar, somit veräußerungsfähig ist. Anzumerken ist, dass für die Abbruchkosten eine entsprechende Rückstellung gebildet ist.

Ferner ist festzuhalten, dass für den Gesamtwert des Aktivums ein entsprechend hoher Passivposten (Investitionszuschuss) gebildet ist, wodurch sich aus einer allfällig erforderlich werdenden außerplanmäßigen Abschreibung der Insel keine negative Auswirkung auf die Ertragslage eines späteren Jahres ergeben würde.

Aus den genannten Gründen haben wir eine sofortige außerplanmäßige Abschreibung unter Zugrundelegung einer verkürzten Nutzungsdauer für nicht erforderlich erachtet.

Das in diesem Geschäftsjahr verkaufte Inventar der „03-Bar“ scheint im Anlageverzeichnis des Jahres 2006 nicht mehr auf.

Umlaufvermögen:

Vorräte

Unter den **Vorräten** werden der Marienlift, das Bühnenbild Brus sowie das Kunstwerk Kogler am Grazer Hauptbahnhof ausgewiesen. Die Bewertung dieser Objekte erfolgt jeweils mit einem geringfügigen Pauschalbetrag (infolge in früheren Jahren vorgenommener außerplanmäßiger Abschreibungen), da zum Zeitpunkt der Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen ein konkreter Maßstab für mögliche Einzelveräußerungswerte nicht gegeben war.

Zum **Bilanzstichtag bestand für einen Gegenstand (Marienlift) ein Kaufvertrag**, wonach allerdings der Gefahrenübergang und die vollständige Bezahlung des Objektes erst im Folgejahr (2007) erfolgen würden. Aus diesem Grund haben wir eine sofortige Ertragsrealisierung nicht befürwortet und wurde daher das Objekt im Vorratsvermögen belassen. Da zum Bilanzstichtag eine Rechnung bereits ausgefertigt war, war jedoch die Umsatzsteuerzahllast aus dem Verkauf des Objektes bereits unter den sonstigen Verbindlichkeiten zu passivieren.

Aus den Mietaufwendungen für Lagerräumlichkeiten wurde ersichtlich, dass noch zwei bereits zur Gänze ausgebuchte Positionen (Teile von Projekten), vorrätig gehalten werden.

Werthaltigkeit der Kundenforderungen

Die Forderungen haben gem. Anhangangaben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Gem. der übermittelten und eingesehenen Offenen-Posten-Listen der Konten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis Ende Mai 2007 ca. 93,14 % der gegenständlichen Forderungen eingegangen. Weitere 5,3 % sind gem. mündlicher Auskunft der Geschäftsführung durch eine Gegenverrechnung zu saldieren, wobei die entsprechende Rechnung vom Lieferanten noch nicht übermittelt wurde.

Die sonstigen Forderungen (Konto 2300) betreffen größtenteils die Zinsen aus der Festgeldanlage.

Eine zum 31.12.2006 aushaftende Kundenforderung wurde im Ausmaß zu 100% einzelwertberichtigt.

Eine pauschale Wertberichtigung wird nicht durchgeführt.

Die im Jahr 2005 einzelwertberichtigten Forderungen wurden im laufenden Geschäftsjahr nach nochmaliger Überprüfung (beim Hauptschuldner: Konkursabweisung mangels Vermögens) als uneinbringlich abgeschrieben.

Saldenbestätigungen wurden in Einzelfällen eingeholt und von uns überprüft.

Bankguthaben/-verbindlichkeiten

Die bei zwei Geldinstituten bestehenden Konten wurden bezüglich ihrer Existenz und ihres Kontostandes mit den vorliegenden Bankbestätigungen abgestimmt.

Weiters wurde mittels der vorliegenden Bankbestätigungen seitens der angefragten Kreditinstitute bestätigt, dass keine weiteren Konten und Wertpapierdepots bestehen bzw. im Laufe des Geschäftsjahres geschlossen bzw. eröffnet wurden, und dass keine sonstigen Verpflichtungen (diskontierte Wechsel, Bürgschaften, derivative Finanzinstrumente) bestehen.

Bezüglich der Zeichnungsberechtigungen ist festzuhalten, dass der Geschäftsführer und der Leiter des Rechnungswesens **bei zwei der drei Konten bei einem der beiden Geldinstitute einzelzeichnungsberechtigt** sind. Am **dritten Konto – Festgeldkonto – besteht eine einzelne Verfügungsberechtigung des Geschäftsführers.**

Mit Bezug auf das gem. § 22 GmbHG geforderte interne Kontrollsystem erscheint es empfehlenswert, um das „Vier-Augen-Prinzip“ zu wahren, keine Einzelzeichnungsberechtigung des Geschäftsführers und anderer Personen anzustreben sondern **jeweils eine kollektive Zeichnungsberechtigung zu verankern.**

Beim **vierten Konto (bei einem anderen Kreditinstitut)** sind vier Zeichnungsberechtigte mittels Bestätigung rückgemeldet worden. Hier bestehen **kollektive Zeichnungsberechtigungen** von jeweils zwei Personen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung erfolgte nach versicherungs-/finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz i. H. v. 4 % und unter Berücksichtigung eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren. Die Rückstellung wird für eine Mitarbeiterin gebildet.

Die ausgewiesene Höhe der Abfertigungsrückstellung wurde geringfügig aufgerundet („Zehnerschritt“).

Ein Körperschaftsteuererfordernis ergibt sich – infolge des Ergebnisses und der darüber hinaus vorhandenen Guthaben an Mindestkörperschaftsteuern – nicht.

Sonstige Rückstellungen

a) Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube

Die Berechnung der Urlaubsrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Vorgriffe durchgeführt und entsprechend im Jahresabschluss erfasst.

Die ausgewiesene Höhe der Urlaubsrückstellung beinhaltet auch die Lohnnebenkosten und wurde geringfügig aufgerundet („Zehnerschritt“).

b) Rückstellung für die drohenden Verluste aus dem Weiterbetrieb der Murinsel und Rückstellung für die Abbruchkosten Murinsel

Die Rückstellungen für die Murinsel wurden unter dem Gesichtspunkt des Fortbetriebes der Insel bis Dezember 2012 ermittelt. Die Rückstellungen beziffern die Abbruchkosten, welche vom Planer und der Herstellerfirma mit voraussichtlich EUR 600 Tsd beziffert wurden. Die Höhe der Drohverlustrückstellung wurde mit einem jährlichen prognostizierten Abgang i. H. v. EUR 70.500,- unter Berücksichtigung der laufenden Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung abzgl. der laufenden Betriebskosten ermittelt.

c) Rückstellungen f. Rechts- u. Beratungskosten

Diese betrifft die ordnungsgemäß erstellte Rückstellung für die Anwaltskosten der noch offenen Rechtsfälle und die Prüfung des Jahresabschlusses.

Es wurden Bestätigungsschreiben von den weiteren Rechtsfreunden der Gesellschaft eingeholt, die keine weiteren offenen Rechtsfälle beinhalten.

c) Rückstellung sonstiges

Die am Konto 3160 sonstige Rückstellungen erfassten Beträge, betreffen

- die Rückstellung für die laufende Instandhaltung der Murinsel
- die eventuell noch zu leistenden Verpflichtungen aus der Produktion des Kulturhauptstadtjahres bzw. aus einzelnen Projekten davon (z.B. Abbau des Kunstwerkes von Kogler am Bahnhof, Lagerkosten Bühnenbild Brus, Rückbaukosten Marienlift)
- die Rückstellung für die Schließung der homepage

Diese Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme des Vorsichtsgrundsatzes in Bezug auf die Höhe und des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben gem. Anhangangaben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Gem. der übermittelten und eingesehenen Offenen-Posten-Liste des Kontos Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis Ende Mai 2007 ca. 18,86 % der gegenständlichen Verbindlichkeiten beglichen worden. Von den im Jahr 2005 angefallen Verbindlichkeiten sind mit Ende Mai 2007 noch 1,17 % offen.

Die verbleibenden offenen Verbindlichkeiten in einem Ausmaß von 79,97 % betreffen drei Haftrücklässe aus den Projekten des Kulturhauptstadtjahres und eine von einem Lieferanten nicht korrigierte Forderung an die Graz 2003 GmbH, der eine mangelhafte Leistung des Lieferanten zu Grunde liegt. Diese nicht ausgestellte Gutschrift betrifft 53,27 % der noch nicht beglichenen Lieferverbindlichkeiten. Diese vier genannten Positionen bestehen bereits länger als ein Jahr.

In den Lieferverbindlichkeiten der noch nicht fakturierten Leistungen ist die Verbindlichkeit, die für die Gegenverrechnung der offenen Forderung heranzuziehen ist, enthalten (siehe Werthaltigkeit von Kundenforderungen).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen die Umsatzsteuerzahllast.

Aktive/Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden den buchhalterischen Regeln nach ordnungsgemäß gebildet.

stichprobenartige Belegkontrollen

Im Rahmen der Belegkontrollen wurden Stichproben im Bereich des Anlagevermögens sowie Stichproben von Belegen die der Gewinn- und Verlustrechnung zuzuordnen sind gezogen. Die Zuordnung zu den einzelnen Konten sowie die Verbuchung dieser Belege erfolgte ordnungsgemäß.

3.3. Rechnungswesen der Gesellschaft

Die Geschäftsfälle werden durch teils manuell und teils automatisch erstellte Belege erfasst; die Belege werden über eine zentrale EDV-Anlage verarbeitet.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Nebenbuchführungen werden unter Anwendung einer ASP Version des Programmes BMD geführt.

Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse des Unternehmens abgestimmt. Der Jahresabschluss konnte aus den Konten unmittelbar abgeleitet werden.

Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.

Die Buchungen erfolgten im Geschäftsjahr zeitgerecht und vollständig; sie wurden systematisch richtig zugeordnet.

Zur Gewährleistung der vollständigen, zeitgerechten und richtigen Erfassung der Geschäftsfälle bestehen nach unserer Wahrnehmung interne Kontrolleinrichtungen; über Verbesserungserfordernisse im Internen Kontrollsystem haben wir berichtet.

3.4. Internes Kontrollsystem (IKS)

In folgenden Bereichen werden folgende Regelungen angewandt:

Beschaffungsprozess:

Es besteht keine Mindestgrenze bis zu der die MitarbeiterInnen selbst Beschaffungen durchführen können. D.h. jede Beschaffung ist vom Geschäftsführer zu genehmigen.

Die Wareneingangs- und Rechnungsprüfung erfolgt durch die jeweiligen MitarbeiterInnen. Bevor Zahlungen aus den einzelnen Beschaffungsvorgängen geleistet werden können, ist die endgültige Freigabe durch den Geschäftsführer einzuholen.

Die Auswahl der Lieferanten ist in einigen Bereichen aufgrund spezieller Anforderungen bzw. aus technischen Gründen vorgegeben (Unternehmen, die die Murinsel errichtet haben). In allen anderen Fällen werden Vergleichsanbote eingeholt. Bei betragsmäßig größeren Anschaffungen sind die Regelungen des Vergabegesetzes einzuhalten.

Verstöße gegen diese Regelungen haben wir nicht festgestellt.

Absatzprozess:

Für die Vermietung der Insel in der Mur bzw. für das Amphitheater sind nach Tageszeiten und Umfang Fixentgelte vom Geschäftsführer festgelegt. Den MitarbeiterInnen ist es nicht möglich Preise und Konditionen abzuändern, da für jede Vermietung ein eigener Mietvertrag erstellt wird, der vom Geschäftsführer zu unterzeichnen ist.

Finanzmittel:

Bezüglich eines Kassenhöchst- oder -mindeststandes sind keine schriftlichen Regelungen festgelegt. Es soll generell ein möglichst niedriger Kassenstand nach Auskunft des Geschäftsführers gehalten werden. Die Geschäftsführung kontrolliert die Belege im Zuge der Abzeichnung der Kassenmonatsübersicht.

Durch diese Vorgehensweise ist das im Beschaffungsprozess geforderte Prinzip der Genehmigungen durch den Geschäftsführer nicht zeitnah gegeben (d.h. Genehmigung erst jeweils zum Monatsende). Hier erscheint es empfehlenswert, eine Mindestgrenze für die Beschaffungen durch die MitarbeiterInnen festzulegen und an eine Gegenzeichnung durch eine/n zweite/n MitarbeiterIn zu knüpfen.

Über Feststellungen in Bezug auf die Zeichnungsberechtigungen haben wir oben bei der Erläuterung der Bankverbindungen berichtet.

Personal:

Die Personalakten werden vor unbefugtem Zugriff verwahrt. Weiters sind die EDV-Daten der Personalverrechnung und die dazugehörigen Verzeichnisse mittels Zugriffsbeschränkungen vor unbefugtem Zugriff geschützt.

Die An- und Abwesenheiten der MitarbeiterInnen werden durch Stundenlisten, in denen auch Urlaube und Krankenstände vermerkt sind dokumentiert. Diese Listen werden lt. Auskunft des Geschäftsführers regelmäßig kontrolliert.

Für die weiterverrechneten Dienstleistungen, die nach Stunden abgerechnet werden, wird ein detailliertes Leistungsverzeichnis geführt.

Geschäftsführung:

Wie bereits erwähnt ist eine Einschränkung der Entscheidungsfreiheit des Geschäftsführers nur im Rahmen der zustimmungspflichtigen Geschäfte - § 35 GmbHG, der Geschäftsleitungspflicht und des Sorgfaltsmaßstabes - § 25 GmbHG, sowie der Geschäftsordnung aus dem Jahr 2000 gegeben.

4. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen

Der Stadtrechnungshof hat den Jahresabschluss des Jahres 2006 der

Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

geprüft, und gelangt zu folgenden Ergebnissen:

4.1. Rechnungswesen

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung fest. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems stellen wir u.a. in Bezug auf den Absatzprozess und die Finanzmittel fest. Systemprüfungen haben wir nur in geringfügigem Ausmaß durchgeführt.

4.2. Jahresabschluss

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung der handelsrechtlichen Bestimmungen. Erkennbaren Risiken wurde durch Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Der Anhang enthält alle vom HGB geforderten Angaben.

4.3. Internes Kontrollsystem - Managementfunktionen

Einerseits sind alle Vorgänge dem Geschäftsführer zur Entscheidung vorzulegen und andererseits bestehen Einzelzeichnungsberechtigungen des Geschäftsführers bzw. in Einzelfällen eines Mitarbeiters bei den Konten. Bei Bankbewegungen sollte das Vier-Augen-Prinzip zwingend verankert werden. Umgekehrt könnte bei Beschaffungen mit geringfügigem Wert eine Handkassenregelung mit Vier-Augen-Prinzip der MitarbeiterInnen eingeführt werden.

Derzeit erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch einen einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat, wurde wie bereits erwähnt, mit Ende des Jahres 2004 aufgelöst und somit besteht von dieser Seite keine Kontrollfunktion mehr. Für den Geschäftsführer ergeben sich nun Einschränkungen aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen und aufgrund der zustimmungspflichtigen Geschäfte der Geschäftsordnung aus dem Jahr 2000.

Die Gesellschaft erbringt neben ihrer Haupttätigkeit der Bewirtschaftung und Verwaltung der Murinsel Dienstleistungen im Bereich des Rechnungswesen für andere Gesellschaften der Stadt der Stadt.

Es empfiehlt sich aufgrund der oben aufgezeigten Punkte Kosten-Nutzen-Überlegungen anzustellen, ob nicht eine Zusammenführung mit einer anderen Stadtgesellschaft, die ebenfalls die Verwaltung und Bewirtschaftung eines Veranstaltungsortes bis Ende 2012 im nord-westlichen Stadtgebiet zum Geschäftsgegenstand hat, zielführend ist.

4.4. Stellungnahme

Wir haben auftragsgemäß eine **Prüfung des Jahresabschlusses des Jahres 2006** der

Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH

durchgeführt.

Die Prüfungsergebnisse wurden im Bericht und in der Zusammenfassung ausführlich erläutert. Der beigefügte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 vermittelt einen aussagekräftigen Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und wurde nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Graz, am 18. Juni 2006

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

Mag. Katharina Riel
Prüfungsleiterin

Dr. Günter Riegler
Stadtrechnungshofdirektor

Anhang

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der
Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH
8020 Graz, Mariahilferplatz 2**

BILANZ ZUM 31. 12. 2006

AKTIVA	2006 EUR	2005 EUR/1000		2006 EUR	2005 EUR/1000	PASSIVA
A. ANLAGEVERMÖGEN						A. EIGENKAPITAL
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						<i>I. Nennkapital</i>
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.335,65	4,3				1. Stammkapital
						35.000,00
						35,0
<i>II. Sachanlagen</i>						<i>II. Kapitalrücklagen</i>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	4.350.842,32	4.559,4				1. nicht gebundene
						3.479,49
						3,5
						<i>III. Bilanzgewinn</i>
						16.576,86
						0,0
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	4.354.177,97	4.563,7				SUMME EIGENKAPITAL
						55.056,35
						38,5
B. UMLAUFVERMÖGEN						B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN
<i>I. Vorräte</i>						<i>1. Bewertungsreserve auf Grund von Investitionszuschüssen</i>
1. fertige Erzeugnisse und Waren	3.000,00	3,0				a. Immaterielle Vermögensgegenstände
						1.000,00
						b. Sachanlagen
						4.328.075,41
						4.329.075,41
						4.534,2
						4.535,2
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>						SUMME UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.744,96	8,8				4.329.075,41
						4.535,2
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.740,69	41,2	50,0			
						C. RÜCKSTELLUNGEN
						1. Rückstellungen für Abfertigungen
						850,00
						0,7
Übertrag	4.402.663,62	4.616,7				Übertrag
						850,00
						4.384.131,76
						0,7
						4.573,7

BILANZ ZUM 31. 12. 2006

AKTIVA	2006	2005		2006	PASSIVA		
	EUR	EUR/1000		EUR	2005	EUR/1000	
Übertrag	4.402.663,62	4.616,7	Übertrag	850,00	4.384.131,76	0,7	4.573,7
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	1.545.735,10	1.670,1	2. sonstige Rückstellungen	1.512.400,00	1.513.250,00	1.636,3	1.637,0
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	1.594.220,75	1.723,2	SUMME RÜCKSTELLUNGEN		1.513.250,00		1.637,0
C. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN			D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Transitorische Posten	10.448,79	6,8	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.052,96		82,9	
SUMME RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN	10.448,79	6,8	2. sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Abgabenbehörden 10.412,79 / Vj. 46,25	10.412,79	61.465,75	0,0	83,0
			SUMME VERBINDLICH- KEITEN		61.465,75		83,0
SUMME AKTIVA	5.958.847,51	6.293,6	SUMME PASSIVA	5.958.847,51			6.293,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**VOM 1. 1. 2006 BIS 31. 12. 2006**

	2006 EUR	2005 EUR/1000		
1. Umsatzerlöse		2.133,72		5,8
2. sonstige betriebliche Erträge				
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,83		0,0	
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36.810,56		144,5	
c. übrige	100.932,21	137.743,60	98,8	243,2
3. Betriebsleistung		139.877,32		249,0
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a. Materialaufwand	0,00		0,5	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.487,44	10.487,44	4,9	5,5
5. Personalaufwand				
a. Gehälter	74.662,00		79,5	
b. Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	1.062,04		0,2	
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	21.351,80		22,0	
d. sonstige Sozialaufwendungen	25,98	97.101,82	0,1	101,9
6. Abschreibungen				
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
aa. Planmäßige Abschreibungen		210.329,37		208,2
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen		303,08		4,7
Übertrag		-178.344,39		-71,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2006 BIS 31. 12. 2006

	2006 EUR	2005 EUR/1000
Übertrag	-178.344,39	-71,0
<i>b. übrige</i>		
ba. Instandhaltung, Reinigung, Wartung	547,82	45,4
bb. Versicherungen	6.165,07	11,7
bc. Transporte durch Dritte	124,10	0,3
bd. Reise-, Aus- u. Fortbildungsaufwendungen	444,30	0,8
be. Post-, Telefon- u. Internetgebühren	1.540,14	15,7
bf. Miet-, Leasingaufwand, Lizenzgebühren	25.390,60	19,3
bg. Energieaufwand	15.407,24	19,3
bh. Werbeaufwendungen	4,92	0,7
bi. Rechts-, Prüfungs-, Beratungs- u. Prozeß aufwand	5.606,72	18,1
bj. Forderungsverluste, Schadensfälle	1.112,80	29,9
bk. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.423,30	18,5
	<u>58.767,01</u>	<u>179,7</u>
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	<u>-237.111,40</u>	<u>-251,0</u>
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.354,60	44,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,0
	<u>49.354,60</u>	<u>44,0</u>
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)	<u>49.354,60</u>	<u>44,0</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-187.756,80</u>	<u>-207,1</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.750,00	1,8
	<u>-189.506,80</u>	<u>-208,8</u>
14. Jahresfehlbetrag	<u>-189.506,80</u>	<u>-208,8</u>
15. Auflösung unversteuerter Rücklagen		
a. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	206.083,66	206,1
16. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	0,00	2,8
	<u>16.576,86</u>	<u>0,4</u>
Übertrag	16.576,86	0,4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. 1. 2006 BIS 31. 12. 2006

	2006 EUR	2005 EUR/1000
Übertrag	16.576,86	0,4
17. Jahresgewinn/verlust	<u>16.576,86</u>	<u>0,0</u>
18. Bilanzgewinn	<u>16.576,86</u>	<u>0,0</u>

Anhang
zum Jahresabschluss
31. 12. 2006

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, obwohl das Kulturhauptstadtjahr mit 31.12.2003 abgelaufen ist und die Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH damit ihren Zweck erfüllt hat. Die Geschäftsführung hat allerdings bis dato seitens der Gesellschafterin noch keinen Auftrag zur Liquidation der Gesellschaft erhalten, weshalb weiterhin von der Fortführung des Unternehmens auszugehen ist.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2006 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Da der Zweck der Gesellschaft bereits im Geschäftsjahr 2003 erfüllt war, betreffen die Erträge und Aufwendungen im Geschäftsjahr nur mehr die Nachbetreuung des Kulturprogrammes und die Verwaltung der Insel in der Mur.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Als immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen die durch die Gesellschaft im Zuge der Projektabwicklung erworbenen Verwertungsrechte erfasst. Weiters werden die Homepage und das Logo "Graz 2003" ausgewiesen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 1,5 bis 5 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2006 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Investitionen in fremden Gebäude: 10 bis 25 Jahre.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll

abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die mit der Murinsel zu erzielenden Erträge werden die laufenden Aufwendungen wie z.B. Instandhaltungen nicht decken, weshalb eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Weiterbetrieb der Murinsel gebildet wurde. Darüber hinaus wird die verlustfreie Bewertung in Hinblick der durch die Abschreibungen entstehenden Belastungen dadurch gesichert, dass dem Aktivposten eine Bewertungsreserve in selber Höhe gegenübersteht, die "wirtschaftlich gesehen" mit dem Aktivposten zu verrechnen wäre.

Für die Insel in der Mur liegt eine wasserrechtliche Bewilligung bis zum Jahr 2012 vor. Die Geschäftsführung der Gesellschaft geht jedoch auf Grund der immensen Bedeutung der Murinsel für den Grazer Tourismus davon aus, dass die Bewilligung jedenfalls verlängert werden wird. Die Abschreibungsdauer der Murinsel wurde daher mit 25 Jahren festgelegt.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Waren

Die Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund gesunkener beizulegender Werte, bewertet. Der Ausweis betrifft den Marienlift, das Bühnenbild Brus sowie das Kunstwerk am Grazer Bahnhof von Kogler.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen ermittelt.

3.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden insbesondere Verwertungsrechte, die Homepage und das Logo "Graz 2003" ausgewiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 990,01 (Vorjahr EUR 494,99) vorgenommen.

1.2. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 209.339,36 (Vorjahr EUR 207.749,76) vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Waren

Unter den Waren werden der Marienlift, das Bühnenbild Brus sowie das Kunstwerk am Grazer Bahnhof Kogler ausgewiesen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2006	2005	2006	2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.744,96	8.795,86	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.740,69	41.247,14	0,00	0,00

2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2006 entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip einzelwertberichtigt.

2.2.2. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen gliedern sich in folgende Positionen:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2006 EUR	2005 EUR	2006 EUR	2005 EUR
Forderungen aus der Verrechnung mit Abgabenbehörden	938,87	12.349,29	0,00	0,00
Guthaben bei Lieferanten	226,38	3.456,51	0,00	0,00
andere sonstige Forderungen	22.575,44	25.441,34	0,00	0,00

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

3.1. Transitorische Posten

Die transitorischen Posten werden mit EUR 10.448,79 (Vorjahr EUR 6.780,41) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

4.1. Nennkapital

Das Stammkapital steht unverändert mit EUR 35.000,00 (Vorjahr EUR 35.000,00) zu Buche und ist zur Gänze einbezahlt. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag beträgt EUR 55.056,35.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Nicht gebundene Kapitalrücklagen

Als Kapitalrücklage werden Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Graz ausgewiesen, die einerseits zur Abdeckung des laufenden Abgangs im Sinne der abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung und andererseits zur Finanzierung der getätigten Investitionen dienen. Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen zum 31.12.2006 betragen EUR 3.479,49, wobei im Geschäftsjahr 2006 ein Teilbetrag iHv EUR 0,00 (Vorjahr EUR 2.752,10) aufgelöst wurde.

4.3. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2006 beläuft sich auf EUR 16.576,86 (Vorjahr EUR 0,00).

5. Unversteuerte Rücklagen

5.1. Bewertungsreserve auf Grund von Investitionszuschüssen

Die Zuweisung und die Auflösung der Bewertungsreserve entsprechend den Posten des Anlagevermögens sind aus beiliegendem Spiegel der Bewertungsreserven ersichtlich.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß dem Fachgutachten KFS RL 2 nach finanzmathematischen Grundsätzen gebildet und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 850,00 (Vorjahr EUR 700,00). Als Rechnungszinssatz wurden 4% verwendet, wobei von einem durchschnittlichen Pensionsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern ausgegangen wurde.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31. 12. 2006 EUR	31. 12. 2005 EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.910,00	3.050,00
Rückstellungen für drohende Verluste aus Weiterbetrieb Murinsel	423.000,00	493.500,00
Rückstellungen für Abbruchkosten Murinsel	600.000,00	600.000,00
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	4.500,00	12.320,00
Sonstige Rückstellungen	482.990,00	527.420,00

Die sonstigen Rückstellungen iHv EUR 482.990,00 betreffen im wesentlichen Rückstellungen für die Instandhaltung der Murinsel mit EUR 294.920,00 und mit EUR 130.000,00 Rückstellungen für das Projekt "Turmbau zu Babel".

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar:

		R e s t l a u f z e i t			
		Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus	2006	51.052,96	51.052,96	0,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	2005	82.933,62	82.933,62	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2006	10.412,79	10.412,79	0,00	0,00
	2005	46,25	46,25	0,00	0,00

7.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine durchschnittliche Laufzeit von wenigen Monaten.

7.2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

		R e s t l a u f z e i t			
		Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber	2006	10.412,79	10.412,79	0,00	0,00
Abgabenbehörden	2005	46,25	46,25	0,00	0,00

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 912,04 (Vorjahr EUR 945,86) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 4 (Vorjahr 4), davon 4 Angestellte und 0 Arbeiter.

2. Angaben zum Aufsichtsrat der Gesellschaft:

Die Gesellschaft besitzt seit 21.12.2004 keinen Aufsichtsrat.

3. Angaben zur Geschäftsführung der Gesellschaft:

Die Geschäftsführung setzt sich aus folgender Person zusammen:

Mag. Robert Günther, geb. 12.11.1967, seit 1.9.2004, eingetragen am 8.9.2004, selbständig

Graz, am

Mag. Robert Günther